



Stadt Eschweiler  
Der Bürgermeister  
63 Bauordnungs- und Umweltamt

Vorlagen-Nummer

**183/12**

1

# Sitzungsvorlage

Datum: **06. Juni 2012**

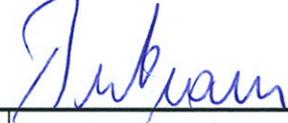
Beratungsfolge		Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss	öffentlich	28.06.2012
2.			
3.			
4.			

## Denkmalschutz; Eintragung der Grabstätte Englerth in die Denkmalliste der Stadt Eschweiler

Beschlussentwurf:

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss stimmt der Eintragung der Grabstätte Englerth auf dem Friedhof der katholischen Pfarre Sankt Peter und Paul in die Denkmalliste der Stadt Eschweiler gemäß § 3 Absatz 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz) zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, das Unterschutzstellungsverfahren durchzuführen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften  	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

### Sachverhalt:

Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts war es üblich, die Toten auf dem „Kirchhof“, d.h. im Umfeld der Kirche, oder in der Kirche zu bestatten. In Eschweiler befand sich der Friedhof nördlich und südlich der Katholischen Pfarrkirche Sankt Peter und Paul. Auf Weisung der Napoleonischen Besatzungsmacht wurde der Friedhof 1798 auf ein Areal östlich des damaligen Stadtgebiets und südlich der Dürener Straße verlagert. Auf dem „Kirchhof“ waren zukünftig keine Bestattungen mehr zulässig.

Der neue Friedhof der Katholischen Pfarre Sankt Peter und Paul wurde 1798 eingeweiht und bereits 1856 erweitert. In der Preußischen Neuaufnahme von 1893 ist die Ausdehnung des Friedhofs gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu erkennen. Auf diesem Areal des Friedhofs (siehe Anlage 1) befinden bzw. befanden sich neben anderen auch die Grabstätten der Eschweiler Familien, die die Entwicklung der Stadt im 19. Jahrhundert entscheidend mitgestalteten, darunter die Familien Thyssen, Englerth, Rosen, Faenssen, Besgen, Prinz etc..

Das Rheinische Amt für Denkmalpflege hatte bereits 1984 einen Antrag auf Eintragung des Friedhofs in die Denkmalliste der Stadt Eschweiler gestellt. 1991 wurde das Verfahren für die Unterschutzstellung eingeleitet. Bei einem Ortstermin am 03.07.1991 mit einem Mitarbeiter des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland und der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Eschweiler wurden 13 Grabstätten und ein Grabstein in der Umfassungsmauer als denkmalwert eingeschätzt. Im Rahmen des Unterschutzstellungsverfahrens äußerte die Pfarre erhebliche Bedenken sowohl in Bezug auf den Umfang der Unterschutzstellung als auch im Hinblick auf die Kosten für die Unterhaltung denkmalgeschützter Grabstätten.

1997 wurde das Unterschutzstellungsverfahren wieder aufgegriffen. Nach einer erneuten Begehung des Friedhofs durch das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland wurde der Antrag auf Unterschutzstellung mit Schreiben vom 24.11.1997 auf sechs Grabstätten reduziert. Die Unterschutzstellung wurde jedoch wegen Bedenken, die die Pfarre erneut gegen die Unterschutzstellung äußerte, nicht durchgeführt. Seitdem wurden drei Grabstätten abgeräumt, die im Antrag des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland vom 24.11.1997 als denkmalwert eingeschätzt wurden.

Die Grabstätte der Familie Englerth ist bis heute erhalten. Die Nutzungsrechte für die Grabstätte hatte bisher der Eschweiler Bergwerksverein (EBV) inne. Am 23. Januar diesen Jahres erhielt die Stadt Eschweiler vom Eschweiler Geschichtsverein den Hinweis, dass der Nutzungsvertrag für die Grabstätte Englerth auslaufe. Insofern bestünde die Gefahr, dass die Grabstätte abgeräumt werde.

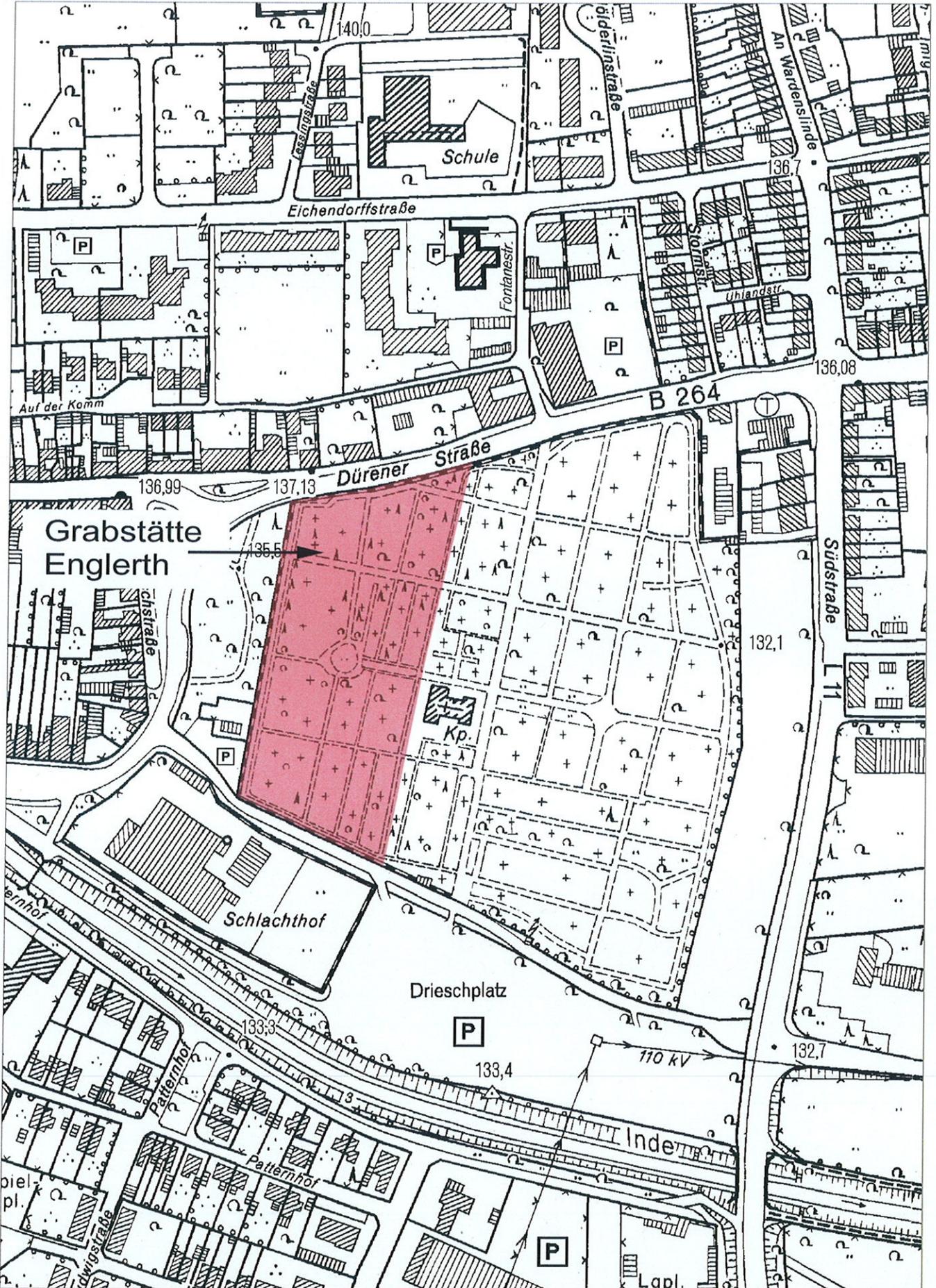
Am 28.03.2012 besichtigte Herr Dr. Goege, der zuständige Gebietsreferent des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland die Grabstätte und stellte den Denkmalwert fest. Am 18.04.2012 stellte die Stadt Eschweiler an das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland den Antrag auf Herstellung des Benehmens gemäß § 3 (2) Denkmalschutzgesetz für die Eintragung der Grabstätte in die Denkmalliste der Stadt Eschweiler (siehe Anlage 2). In dem Antrag ist die Grabstätte beschrieben und ihr Denkmalwert begründet. Das Benehmen für die Unterschutzstellung wurde vom LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland mit Schreiben vom 22.05.2012 hergestellt (siehe Anlage 3).

Die Verwaltung empfiehlt, der Eintragung der Grabstätte Englerth auf dem Friedhof der katholischen Pfarre Sankt Peter und Paul in die Denkmalliste der Stadt Eschweiler gemäß § 3 (1) Denkmalschutzgesetz zuzustimmen und die Verwaltung mit der Durchführung der Unterschutzstellungsverfahren zu beauftragen.

### Anlagen:

1. Der Friedhof an der Dürener Straße heute und um 1893 (Anlage 1)
2. Antrag der Stadt Eschweiler an das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland auf Herstellung des Benehmens für die Eintragung der Grabstätte Englerth in die Denkmalliste (Anlage 2)
3. Herstellung des Benehmens durch das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland (Anlage 3)

Der Friedhof an der Dürener Straße heute, darin rot markiert: der Friedhof um 1893



Kartengrundlage: Aktuelle Deutsche Grundkarte



**Stadt Eschweiler**  
Der Bürgermeister

Stadt Eschweiler, Postfach 1328, 52233 Eschweiler

LVR-Amt  
für Denkmalpflege im Rheinland  
Abteilung Inventarisierung  
Postfach 2140  
50250 Pulheim

**Grabstätte der Familie Englerth auf dem Friedhof der katholischen  
Pfarre Sankt Peter und Paul in Eschweiler, Dürener Straße;  
Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Eschweiler**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beabsichtige, die o.a. Grabstätte in die Denkmalliste, Teil A der Stadt  
Eschweiler einzutragen.

Die Beschreibung der Grabstätte, die Begründung der Denkmaleigenschaft  
und Fotos der Grabstätte sind meinem Schreiben als Anlage beigelegt.

Für die Eintragung der Grabstätte Englerth in die Denkmalliste der Stadt  
Eschweiler bitte ich um Herstellung des Benehmens.

Mit freundlichen Grüßen  
in Vertretung

Götter  
Technischer Beigeordneter

Anlagen:

- Beschreibung des Denkmals und Begründung der Denkmaleigenschaft
- Entwurf der Denkmalkarte
- Aktuelle und historische Fotos
- Belegungsplan des Friedhofs

Durchschrift:

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland  
Herr Dr. Goege  
Postfach 2140  
50250 Pulheim

Anlage 2



Dienstgebäude:  
Johannes-Rau-Platz 1  
52249 Eschweiler  
Internet:  
www.eschweiler.de  
Email:  
stadtverwaltung@eschweiler.de  
Telefon Zentrale:  
02403/71-0

Dienststelle:  
630 / Bauordnungsabteilung /  
Untere Denkmalbehörde

Auskunft erteilt:  
Frau Lammertz-Dreßler

Zimmer: 482  
Telefon: 02403/71-604  
Fax: 02403/60999163  
Email:  
brigitte.lammertz-  
dressler@eschweiler.de

Ihr Zeichen:  
Mein Zeichen: 630/UDB/LD

Datum: 18. 04.2012



Öffnungszeiten im Rathaus:  
Montag - Mittwoch  
8.30 - 12.00 Uhr  
Donnerstag  
14.00 - 17.45 Uhr  
Freitag  
8.30 - 12.00 Uhr

Bankverbindungen:  
Sparkasse Aachen  
1216100 (BLZ 390 500 00)  
SEB AG Aachen  
1600000400 (BLZ 390 101 11)  
Commerzbank AG  
0170281600 (BLZ 370 800 40)  
Postbank Köln  
3824509 (BLZ 370 100 50)  
Raiffeisen-Bank Eschweiler  
2500116016 (BLZ 393 622 54)  
VR-Bank eG  
6103948019 (BLZ 391 629 80)



Handwritten notes and signatures at the bottom right, including '18.04.' and a circled 'X'.

## Grabstätte der Familie Englerth (Katholischer Friedhof Dürener Straße in Eschweiler)

---

### **Beschreibung des Denkmals und Begründung der Denkmaleigenschaft**

Auf dem westlichen und älteren Teil des Friedhofs der katholischen Pfarrei Sankt Peter und Paul an der Dürener Straße in Eschweiler liegt in dem nordwestlichen Gräberfeld die Grabstätte der Familie Englerth. Sie ist im Belegungsplan (siehe Anlage) des Friedhofs mit den Nummern D 58-62 bezeichnet.

Die etwa 6,30 x 8,50 Meter große Grabstätte erstreckt sich in der Tiefe über 2 Grabreihen. Die nördliche Hälfte der Grabstätte ist mit einer Hecke eingefasst. Die südliche Hälfte der Grabstätte hat eine schlichte Einfassungsmauer aus scharierten Blaustein, die 30-40 Zentimeter hoch und 30 Zentimeter breit ist. Auf der Einfassungsmauer war ursprünglich ein schmiedeeisernes Gitter angebracht. Auf dem Foto aus der Festschrift zum 100jährigen Bestehen des EBV 1938 (siehe Anlage) ist ein schmiedeeisernes Gitter in neugotischen Formen mit einem Zugangstor zu erkennen. Die Grabstätte war ursprünglich begehbar. Etwa mittig auf der Grabstätte steht der Gedenkstein in Form eines Obelisken aus fast schwarzem, poliertem Granit auf einem abgestuften Blausteinsockel. Auf dem Obelisken ist oberhalb der Inschriften ein Eichenkranz mit Kreuz und Band aus Metall aufgesetzt.

Der obere Teil des Obelisken trägt auf der Südseite die Inschrift:

### **Carl Englerth**

geb. 1753,  
gest. 25. August 1814  
In Eschweiler.

### **Christine Englerth**

geb. Wültgens,  
geb. 14. August 1770  
in Kinzweiler,  
gest. 4. Mai 1838  
in Eschweiler.

Den theuersten Eltern  
die dankbaren Kinder

Der untere Teil des Obelisken trägt auf der Südseite die Inschrift:

Unsern Brüdern:

### **Carl Englerth**

geb. 8. November 1806,  
gest. 23. April 1838.

### **Friedrich Englerth**

geb. 08. Januar 1793,  
gest. 20. Februar 1848.

Auf der Ostseite trägt der untere Teil des Obeliskens die Inschrift:

## **Catharina Wültgens**

geb. 22. September 1777  
in Kinzweiler  
gestorben 15. December 1848  
in Eschweiler

Auf der Westseite trägt der untere Teil des Obeliskens die Inschrift:

## **Matthias Hubert Cünzer**

geb. 17. September 1808  
in Aachen  
gest. 19. April 1867  
in Eschweiler

Die Inschrift auf dem oberen Teil des Obeliskens nennt die Eheleute Carl und Christine Englerth.

Carl Englerth war als Hauptmann in Jülich stationiert und heiratete 1786 Christine Wültgens, die älteste Tochter der Eheleute Johann Peter und Anna Maria Wültgens. Nach dem Ausscheiden Carl Englerths aus dem Militärdienst zog die junge Familie nach Eschweiler, wo die Familie Wültgens inzwischen im Kirschenhof (Haus Dürener Straße 27) ihren Wohn- und Geschäftssitz hatte.

Unter der Napoleonischen Besatzung 1794 wurde Carl Englerth zum Beigeordneten des „Canton d'Eschweiler“ berufen. 1800 wurde er der erste Eschweiler Bürgermeister. Er stand bis zu seinem Tod 1814 der „Mairie d'Eschweiler“ vor.

Neben seinem öffentlichen Amt war Carl Englerth in den Geschäften seines Schwiegervaters Johann Peter Wültgens tätig, die aus Landwirtschaft und Grubenbetrieben am Eschweiler Kohlberg bestanden. Johann Peter Wültgens war 1784 für die Aufkündigung eines Pachtvertrages für die Kinzweiler Burg mit einigen Abbaukonzessionen am Eschweiler Kohlberg entschädigt worden. Eigentlich Landwirt war er im Bergbau so erfolgreich, dass er alles daran setzte, die Abbaukonzessionen für den gesamten Eschweiler Kohlberg zu erhalten. Als er 1787 starb, gehörten ihm bereits fünf Neuntel der Konzessionen.

Nach dem Tod des Schwiegervaters übernahm der 34jährige Carl Englerth zunächst zusammen mit seinem jüngeren Schwager Ferdinand Wültgens die Unternehmensleitung. 1794 installierten sie für die Wasserhaltung in den Gruben in Eschweiler-Pumpe im Haus Stolberger Straße 1 eine der ersten Dampfmaschinen in Deutschland. Nach dem Tod des Schwagers 1804 leitete Carl Englerth das Unternehmen alleine. Nach seinem Tod 1814 übernahm seine Frau Christine Englerth die Geschäfte.

Ihr gelang es im Laufe der Jahre die Abbaurechte für 90 Prozent des Eschweiler Kohlbergs zu erlangen. Oskar Stegemann schreibt darüber: „Es war damit im Inderevier ein abgerundeter Bergwerksbesitz von solchem Umfang geschaffen worden, wie er zu damaligen Zeiten in Preußen kaum seinesgleichen gehabt haben dürfte“<sup>1</sup>.

Durch die Einführung Bahn brechender technischer Neuerungen und indem die Familie Englerth die einzelnen Abbaukonzessionen zu einem großen Bergwerksbetrieb zusammen-

fasste, leitete sie die industrielle Phase des Steinkohlenabbaus in Eschweiler ein und schuf darüber hinaus die Voraussetzungen für die Ansiedlung zahlreicher metallherzeugender und -verarbeitender Betriebe.

Außerdem legte sie mit ihrem Besitz den Grundstein für die erste preußische Bergbau-Aktiengesellschaft, den Eschweiler Bergwerksverein (EBV). Durch die Gründung des EBV verhinderte Christine Englerth, dass der Bergwerksbetrieb nach Ihrem Tod unter ihren 10 erwachsenen Kindern aufgeteilt wurde und sicherte so den Fortbestand des Bergbauunternehmens bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. Mit seinen Zechen, Zechengebäude, Halden und Bergarbeitersiedlungen prägt der EBV das Bild der Orte und der Landschaft des Wurm-Inde-Reviere bis in die heutige Zeit.

Der in der Sockel-Inschrift genannte Friedrich Englerth war der drittälteste Sohn von Carl und Christine Englerth. Nach dem Tod seiner Mutter 1838 stand er dem Verwaltungsrat des EBV als Präsident vor. Von 1822 bis 1831 war er, wie sein Vater, Bürgermeister von Eschweiler. 1838 kaufte Friedrich Englerth die Ruine der Eschweiler Burg mit ihrem Umland. Er ließ die Burg auf den alten Fundamenten neu aufbauen. 1858 verkaufte er die Burg an die katholische Pfarrei Sankt Peter und Paul in Eschweiler, die darin das Eschweiler Sankt Antonius-Hospital einrichtete.

Der in der Sockel-Inschrift genannte Carl Englerth war der viertälteste Sohn der Eheleute Englerth. Er war ein Geschäftspartner von Matthias Hubert Cünzer, den die seitliche Inschrift auf der Westseite des Obelisken nennt. 1832 gründeten sie gemeinsam das Puddel- und Walzwerk Englerth & Cünzer in Eschweiler-Pumpe.

Bei der in der seitlichen Inschrift auf der Ostseite genannten Catharina Wültgens handelt es sich um die jüngere Schwester Christine Englerths. Sie war unverheiratet und lebte im Haushalt Ihrer Schwester Christine. Oskar Stegemann schreibt über sie: „Die eigentliche Führung ihres großen Haushalts hatte sie (Christine Englerth) ihrer unverheirateten Schwester anvertraut.“<sup>2</sup>

Wegen der herausragenden Bedeutung der Familie Englerth für die Entwicklung des Steinkohlenbergbaus im Wurm-Inde-Revier, für die wirtschaftliche Entwicklung Eschweilers und der Region im 19. und 20. Jahrhundert und für den Bergarbeiterwohnungsbau in der Region ist die Grabstätte der Familie Englerth bedeutend für die Geschichte des Menschen und Eschweilers. Sie ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders industrie- und ortsgeschichtlichen Gründen.

<sup>1</sup> Stegemann, Oskar: Der Eschweiler Bergwerksverein und seine Vorgeschichte. Halle an der Saale, 1910, Seite 18

<sup>2</sup> Stegemann, Oskar: Der Eschweiler Bergwerksverein und seine Vorgeschichte. Zum hundertjährigen Bestehen der Gesellschaft im Auftrage des Vorstandes. Seite 43

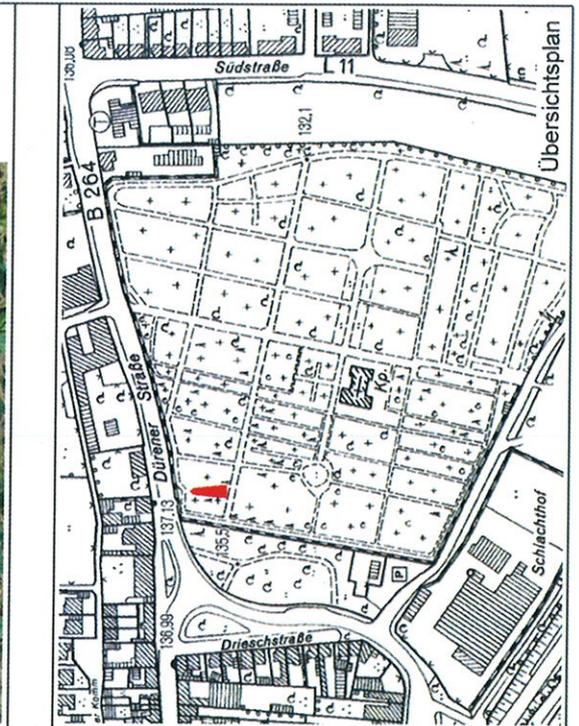
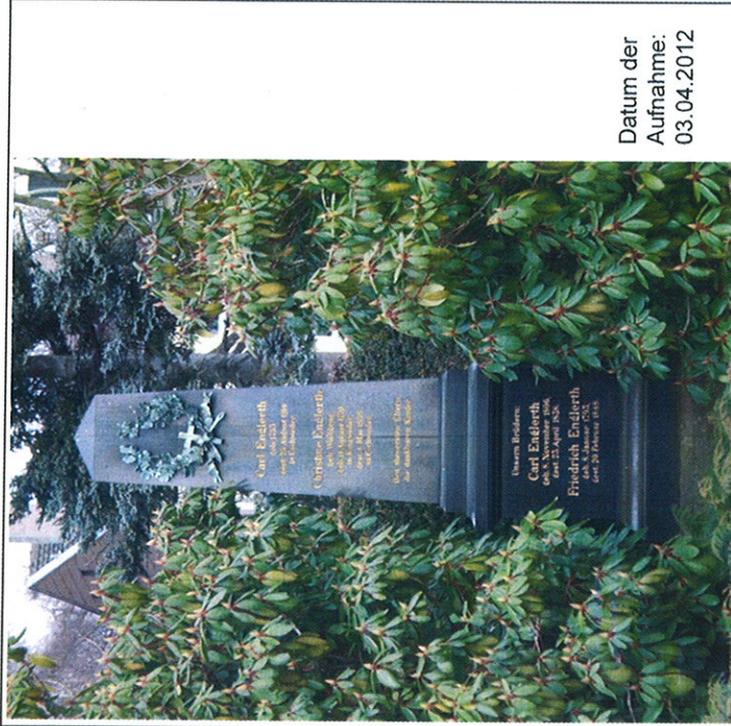
#### **Literatur:**

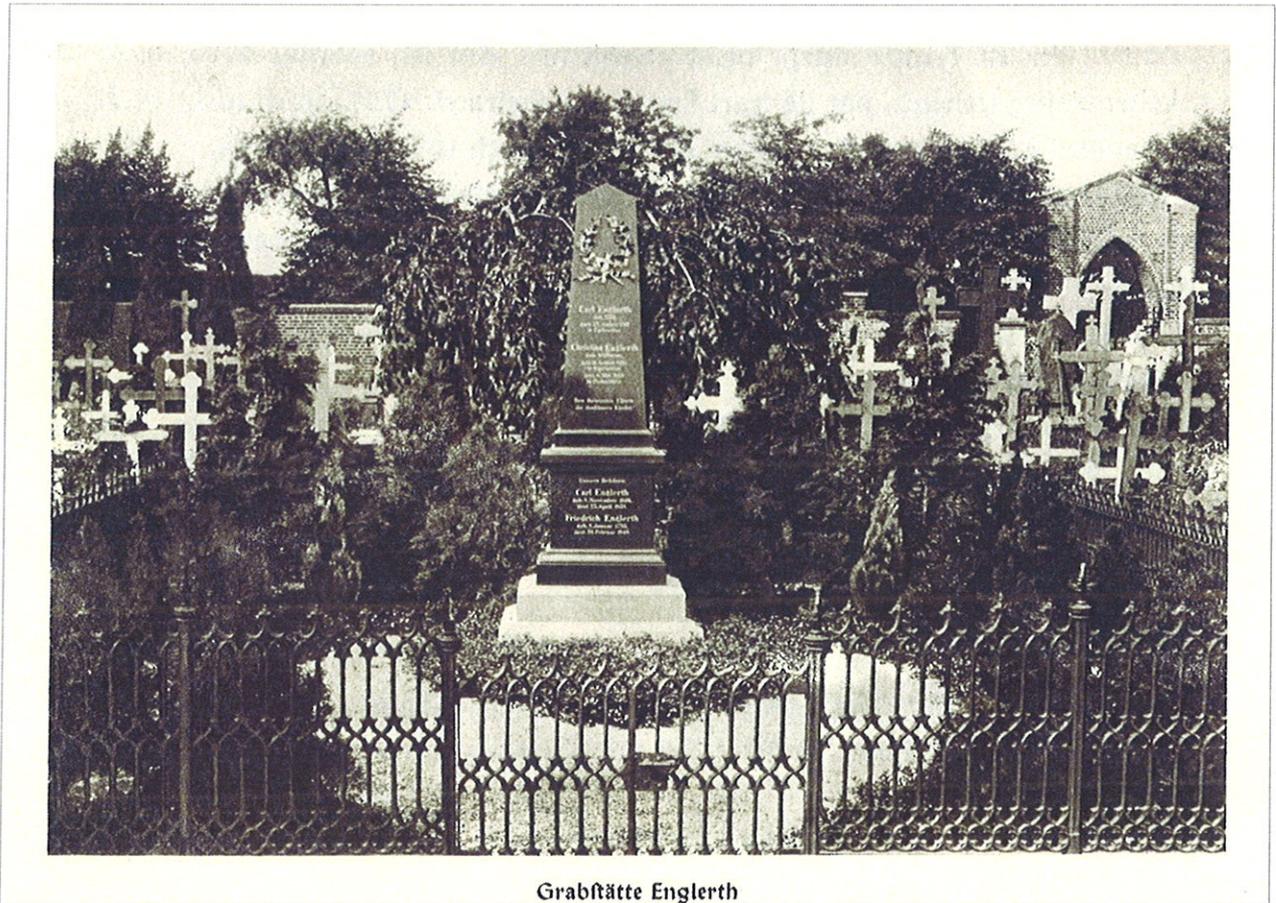
Wilsing, Rosemarie: Christine Englerth geb. Wültgens (1767-1838). in: Fischer-Holz, Elisabeth (Hrsg.): Anruf und Antwort. Bedeutende Frauen aus dem Dreiländereck. Aachen, Einhardverlag, 1991

Stegemann, Oskar: Der Eschweiler Bergwerksverein und seine Vorgeschichte. Halle an der Saale, 1910

Stegemann, Oskar: Der Eschweiler Bergwerksverein und seine Vorgeschichte. Zum hundertjährigen Bestehen der Gesellschaft im Auftrage des Vorstandes. F. Bruckmann KG München, wahrscheinlich 1938

<b>Baudenkmal</b>		<b>Nr. 196</b>
<b>Kurzbezeichnung:</b>	Grabstätte der Familie Englerth	
<b>Ortsteil:</b>	Eschweiler	
<b>Straße / Hausnr.:</b>	Dürener Straße, Katholischer Friedhof	
<b>Gemarkung:</b>	Eschweiler	
<b>Flur - Flurstück(e):</b>	23 - 172	
<b>Wesentliche charakteristische Merkmale:</b>		
<p>große rechteckige Grabstätte mit halbseltiger Einfassung aus schariertem Blaustein; etwa mittig Gedenkstein aus poliertem Granit in Form eines Obelisken auf einem abgestuftem Sockel aus gestocktem Blaustein aus dem 1. Viertel des 20. Jh.; oberhalb der Inschriften aufgesetzter Eichenkranz mit Kreuz und Band aus Metall;</p> <p>Die Inschriften auf der Südseite nennen die Eheleute Carl und Christine Englerth und ihre Söhne Carl und Friedrich Englerth; seitlich sind Catharina Wültgens und Matthias Hubert Cünzer genannt;</p>		
<b>Tag der Eintragung:</b>	Der Bürgermeister in Vertretung	





Grabstätte Englerth, Foto aus der Festschrift zum 100jährigen bestehen des EBV 1938



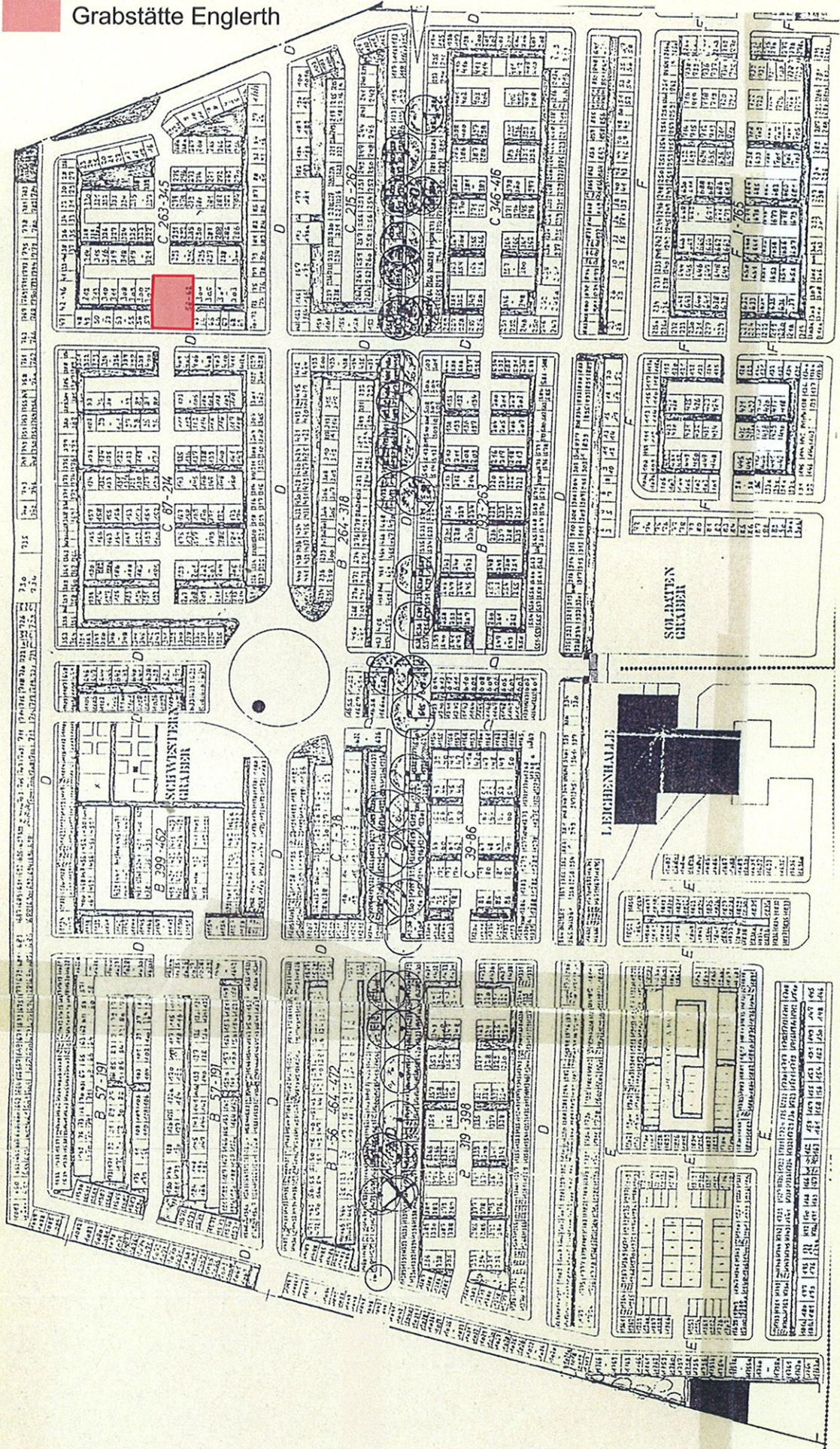
Grabstätte Englerth, Foto: 03.04.2012



Gedenkstein auf der Grabstätte Englerth von Süden, Foto: 03.04.2012

# Katholischer Friedhof Dürener Straße, Belegungsplan

Grabstätte Englerth



**Brigitte Lammertz-Dressler - Eschweiler, kath. Friedhof der Pfarrei St. Peter und Paul, Dürener Straße, Grabstätte Englerth**

63/Bauordnungs- und Umweltschutz  
630/Bauordnungszf  
631/111. für Umweltschutz und Freizeitanlagen  
22. MAI 2012

**Von:** "Hoffmann, Dr. Godehard" <Godehard.Hoffmann@lvr.de>  
**An:** "Brigitte Lammertz-Dressler" <Brigitte.Lammertz-Dressler@eschweiler.de>  
**Datum:** 5/22/2012 11:37  
**Betreff:** Eschweiler, kath. Friedhof der Pfarrei St. Peter und Paul, Dürener Straße, Grabstätte Englerth  
**CC:** "Ulhaas, Sylwia" <Sylwia.Ulhaas@lvr.de>

*Benehmensherstellung gem. § 21, 4 DSchG NW zur Eintragung in die Denkmalliste  
Ihr Schreiben vom 18.4.2012*

Sehr geehrte Frau Lammertz-Dressler, sehr geehrte Damen und Herren,  
hiermit stellen wir das Benehmen her zur Eintragung der Grabstätte Englerth in die Denkmalliste. Die Bedeutung, insbesondere aus ortsgeschichtlichen Gründen haben Sie in der Beschreibung des Denkmals mit Begründung des Denkmalwertes dargelegt.  
Ich gehe davon aus, daß Sie den uns übersandten Text in dieser Form als Eintragungstext verwenden. In diesem Falle ist keine weitere Rückmeldung erforderlich.  
Mit freundlichen Grüßen  
G. Hoffmann

Dr. phil. Godehard Hoffmann M.A.  
Wissenschaftlicher Referent - Abteilung Inventarisierung  
**LVR - Amt für Denkmalpflege im Rheinland**  
Abtei Brauweiler, Ehrenfriedstraße 19, 50259 Pulheim  
Postfach 2140, 50250 Pulheim  
Tel: (+49)02234-9854-524 /-511, Online-Fax: (+49)0221-8284-2266  
Email: [godehard.hoffmann@lvr.de](mailto:godehard.hoffmann@lvr.de)